

Unsere Preise sind und bleiben stabil

Unsere Preise sind und bleiben stabil

Mancher möchte angesichts einiger Gebrauchsgegenstände meinen, sie entsprächen nicht dem allgemeinen Preisniveau. Da sind gerade jetzt Herrensandaletten für den Sommer geliefert worden, unten Gummisohle, oben Lederriemen, ohne geschlossene Spitze oder Ferse, die weit über 30 Mark kosten. Es gibt auch andere Artikel, bei deren Anblick man den Eindruck hat, daß die Herstellerbetriebe bestimmte Auswirkungen der Industriepreisreform auf den Verbraucher abschieben möchten.

Die Organe der ABI sind angehalten, fortwährend strenge Kontrollen auf dem Preisgebiet vorzunehmen, und die Mithilfe der Bürger ist dabei unerläßlich. Es geht aber nicht nur um diese Gebrauchsgegenstände, sondern auch um Lebensmittel. Dabei gilt die Sorge vor allem der gesunden Ernährung, die Voraussetzungen dafür sind einwandfreie und den Gesetzen und Vorschriften gemäße Fleisch- und Wurstwaren. Erst kürzlich waren Spezialisten unterwegs, um in 19 Fleischverkaufsstellen die Lage zu prüfen.

Der Gesamteindruck nach Beendigung der Kontrolle, die die freiwilligen Helfer der ABI in 15 Konsumverkaufsstellen, drei privaten Fleischverkaufsstellen und einer HO-Verkaufsstelle führte, ist gut. Überall sind die im Handel Tätigen bemüht, Ordnung und Sauberkeit zum Prinzip zu erheben. Beispielhaft können

hier die Fleischverkaufsstellen des Konsums in Großrudestedt und Stotternheim genannt werden.

Allerdings läßt die Preisauszeichnung Wünsche offen. Nur zu etwa 75 Prozent sind die Waren ausgezeichnet. Gut sind hier die Verkaufsstellen Großrudestedt, Stotternheim und die Fleischerei Eismann in Vieselbach, wo an den ausgelegten Sortimenten Preisschilder mit Angabe des Sorti-

MIT DER ABI UNTERWEGS

ments, der Mengenangabe und des Endverbraucherpreises — jeweils bezogen auf 100 g — angebracht sind. Es gibt aber auch solche wie die Fleischerei Jünemann in Witterda, die im ganzen Laden kein einziges Preisschild haben, wobei gesagt werden muß, daß die Fleischerei Jünemann schon vor Jahresfrist auf die gleichen Mängel hingewiesen wurde, aber bis zum Tage der Kontrolle sich nichts getan hat. Man muß bei einem solchen Tatbestand die Befürchtung äußern, daß es sich ohne Preisschilder wohl besser mauscheln läßt?

Den gleichen Argwohn hegte die Kontrollgruppe gegenüber der Fleischerei Borges in Elx-

leben. Dort werden völlig gesetzwidrig wahllos die zum Wurstabbinden vorgeschriebenen Farbbänder, die die einzelnen Qualitätsmerkmale der Wurstsorten kennzeichnen, verwandt. Diese Methode stellt eine spekulative Möglichkeit dar und artet in absoluten Preisverstößen aus.

Die Kontrollgruppen überprüfen die vom Kunden eben erworbenen Wurst- und Fleischwaren, sie wurden an Ort und Stelle einer Gewichtsprüfung unterzogen. Die hier festgestellten Preisverstöße bewegten sich um ein bis vier Pfennige, die entweder dem Kunden zuviel oder zuwenig abgenommen wurden. Ernster war das Kontrollergebnis in der Konsumverkaufsstelle Walsleben. Bei einem Wareneinkauf im Werte von 5,12 Mark wurden dem Kunden 49 Pfennige und bei einem anderen Kunden bei einem Wareneinkauf von 6,67 Mark 51 Pfennige zuviel abgerechnet. Dem Verkaufsstellenleiter wurde sofort eine Buße von 50 Mark auferlegt.

Das Kreiskomitee der ABI hat jetzt vereinbart, daß in allen Verkaufsstellen bis zum 15. April ein Schild an gut sichtbarer Stelle anzubringen ist, das die folgende Aufschrift trägt: Kreiskomitee der ABI Erfurt-Land, Telefon 2 17 22.

Damit ist jedem Bürger die Möglichkeit gegeben, bei Preisverstößen — auch vermuteten — sofort das zuständige Kontrollorgan zu verständigen.